



**50. Jahrestagung der
Deutschen Gesellschaft für
Medizinische Informatik,
Biometrie und Epidemiologie
(gmds)
12. Jahrestagung der
Deutschen
Arbeitsgemeinschaft für
Epidemiologie (dae)
Deutsche Gesellschaft für
Medizinische Informatik,
Biometrie und Epidemiologie
Deutsche Arbeitsgemeinschaft
für Epidemiologie
12. bis 15.09.2005, Freiburg
im Breisgau**

published by

gms

Meeting

gmds 2005

Search gmds 2005

Email this Article

Output Options

XML

Meeting Abstract

Ausbildung in Evidenzbasierter Medizin am Universitätsklinikum Frankfurt am Main

✖ **Martin Berghold** - Deutsches
Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.
V., Institut für Allgemeinmedizin,
Uniklinik Frankfurt a.M., Frankfurt am
Main

✖ **R. Strametz** - Deutsches
Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.
V., Institut für Allgemeinmedizin,
Uniklinik Frankfurt a.M., Frankfurt am
Main

✖ **T. Weberschock** - Deutsches
Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.
V., Institut für Allgemeinmedizin,
Uniklinik Frankfurt a.M., Frankfurt am
Main

Search Medline for

Berghold M

Strametz R

Weberschock T

Deutsche Gesellschaft für
Medizinische Informatik, Biometrie
und Epidemiologie. 50.
Jahrestagung der Deutschen

Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (gmde), 12. Jahrestagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Epidemiologie. Freiburg im Breisgau, 12.-15.09.2005. Düsseldorf, Köln: German Medical Science; 2005. Doc 05gmde632

Die elektronische Version dieses Artikels ist vollständig und ist verfügbar unter:

Veröffentlicht: 08-09-2005

© 2005 Berghold et al; licensee . This is an Open Access article: verbatim copying and redistribution of this article are permitted in all media for any purpose, provided this notice is preserved along with the article's original URL.

Outline

Top

Text

Text

Einführung

Obwohl international die Integration der Evidenzbasierten Medizin (EbM) in die klinische Medizin und in die Ausbildung voranschreitet, ist die Verbreitung im deutschen Klinikalltag eine fortbestehende Herausforderung. Vor allem ist die Vernetzung der theoretischen Lerninhalte mit den klinisch-praktischen Fertigkeiten eine weit verbreitete Schwierigkeit.

Die neue Ärzteapprobationsordnung bietet Möglichkeiten für innovative Konzepte im medizinischen

Curriculum. Sowohl die systematische Informationssuche als auch die kritische Bewertung und Anwendung medizinischer Informationen sind wichtige Kernkompetenzen der ärztlichen Tätigkeit. Zum Wintersemester 03/04 wurde in Frankfurt das erste curriculare Seminar EbM als Teilfach des Querschnittsbereiches I (Epidemiologie, Med. Biometrie und Med. Informatik) auf der Basis des peer-teaching eingeführt und wissenschaftlich begleitet.

Methoden

Für alle Studierenden des 2. klinischen Semesters wird in Kleingruppenseminaren an 4 Terminen ein Basiskurs EbM nach den Kriterien des Deutschen Netzwerkes für Evidenzbasierte Medizin e.V. durchgeführt. Dabei werden die Module Vierteilige Frage, Internetrecherche, Diagnose und Therapie erarbeitet.

Ein individuelles Fallbeispiel (klinische Fragestellung) wird von jedem Studierenden selbständig mit allen Schritten der EbM bearbeitet. Jede Seminararbeit wird im Rahmen eines *journal clubs* von dem Studierenden vorgestellt und in der Kleingruppe diskutiert.

Während des ersten unterrichteten Semesters erhielt jeder Seminarteilnehmer zu Seminarbeginn und zum Seminarende einen Testfragebogen mit 20 Fragen, sowie zum Ende einen anonymisierten Fragebogen mit

der Bitte um Einschätzung. Die anonymisierten Fragebogen werden seitdem weiter in jedem Semester eingesetzt.

Ergebnisse

Es wurden im Durchschnitt nach dem Seminar 7,48 (99% KI 6.61-8.36) Fragen mehr als vor dem Seminar richtig beantwortet. Der Kurs wurde im Median mit der Note gut eingeschätzt (Weberschock et al 2005, im Druck). Die Auswertungen der Einschätzungen der nachfolgenden Semester zeigten noch bessere Ergebnisse.

Schlussfolgerung

EbM ist in der medizinischen Ausbildung sehr gut durchführbar und wird mit den richtigen didaktischen Konzepten auch voll akzeptiert. Vor allem die Fähigkeit, medizinische Informationen korrekt zu bewerten und sie klinisch fachgerecht anzuwenden ist eine essentielle Kompetenz für die ärztliche Tätigkeit und bedarf den sichern Umgang mit den Methoden und Medien.

Ausblick

Die Vernetzung der theoretischen Aspekte bei der medizinischen Informationsverarbeitung mit der klinischen Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse ist für die Ausbildung in EbM ein essentieller Bestandteil.

Um die Lehrenden auf diese Aufgabe adäquat vorbereiten zu

können, werden in naher Zukunft
in Zusammenarbeit mit dem
Deutschen Netzwerk
Evidenzbasierte Medizin
(DNEbM), der
Arbeitsgemeinschaft der
wissenschaftlich medizinischen
Fachgesellschaften (AWMF) und
der Gesellschaft für medizinische
Ausbildung (GMA) Train-the
Teacher-Seminare veranstaltet.
Diese Seminare sollen einerseits
die didaktischen Methoden und
Fertigkeiten der EbM-Lehrenden
weiter ausbauen und andererseits
eine Brücke zwischen
theoretischen Lerninhalten und
klinischen Bezügen schlagen.